

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Band: 46 (1952)
Heft: 3-4

Nachwort: Das Freundschaftsheim in Röcke bei Bückeberg (Deutschland)
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu Ostern!

... Es kann niemand an die Auferstehung und das Leben denken, ja im Ernst kann niemand eine Frucht aus der Auferstehung Jesu Christi ins Auge fassen, der nicht unterscheiden lernt: was kommt von Gott? – was kommt vom Tod? Wo in einem Menschen, und leider ist es in vielen so, Gott und Tod in *einem* Punkt zusammenschmelzen, daß vor lauter Tod der Gott des Lebens nicht mehr geschaut wird, da wird er verlacht werden, wenn jemand von Aufhebung des Todes spricht. Wo aber Tod und Gott auseinanderfallen in zwei Punkte, die sich *nie* miteinander vereinigen lassen, da geht ein Licht auf auf den Stufen des Lebens, vom untersten Leibesleben an bis in das höchste geistige Treiben hinein, und dieses Licht scheidet zwischen dem Recht Gottes und den Ansprüchen des Todes, zwischen den Sitten der Wahrheit und Gerechtigkeit, die in der ewigen Schöpfung Gottes liegen, und zwischen den von unten her stammenden Sitten des Fleisches. Es entspinnt sich ein Kampf zwischen diesen Sitten, und dieser Kampf macht unmittelbare Ansprüche an unser ganzes Leben. Hier liegen die Verleugnungen, nicht nur in grellen Sündenangewöhnungen, sondern auch in Lebenserscheinungen, die allgemein für gut gehalten werden. Es sondert sich Wahres von Falschem, und wenn sich auch das Falsche im Gewand des Engels zeigen wollte, so wird es erkannt und wird ihm der Abschied gegeben.

... Der Eifer um die Ehre Gottes und um das Recht und um das Leben Gottes wird uns ausrüsten, daß wir bestehen dürfen auch in diesem Kampfe, dessen Ziel ist: *die Aufhebung des Todes*.

Christoph Blumhardt

Das Freundschaftsheim in Röcke bei Bückeberg (Deutschland)*

Das Freundschaftsheim will Freiwilligen aus allen Völkern, aus jeder Klasse und Rasse, von verschiedenster religiöser Herkunft oder Überzeugung, Pazifisten wie Nichtpazifisten bei der Entwicklung zu möglichst tauglichen Friedensarbeitern in Ehrfurcht dienen.

Das geschieht in gemeinsamem Leben, durch *körperliche Arbeit* (täglich 5 Stunden) im Garten, Stall und Haushalt sowie bei Neubauten; durch Vorträge und *Studium* (täglich 2 bis 3 Stunden) der Friedensaufgaben und -wege; durch gemeinsames *Stillewerden* und durch Ausflüge, Singen und Frohsinn.

In den vergangenen drei Jahren wurde der völlig unbrauchbare Teil eines alten Truppenübungsplatzes planiert, zum Teil in Obst-, Gemüse- und Blumengarten und

* Den Begründer des Freundschaftsheims, Pfarrer *Wilhelm Meusing*, kennen unsere Leser durch seinen Aufsatz «Europäische Provinz Deutschland», den wir im Februarheft abdruckten. Die Schrift selbst ist beim Freundschaftsheim, Bückeberg, 20a, Postfach, zum Preise von 30 Pfg. (ein internationaler Rückantwortschein) zu beziehen.
(D. R.)

Bauplatz verwandelt. Zwei Nissenhütten und ein kleines Haus wurden errichtet, eine Straße angelegt. Neben den laufenden Studien wurden in jedem Jahre Tagungen und Kurse abgehalten. Etwa 180 Freiwillige im Alter von 16 bis 70 Jahren und aus 17 Ländern nahmen bisher an unserer Arbeit teil.

Mitte März dieses Jahres wird das Heim wieder eröffnet. Freiwillige, die dann sofort oder im Lauf des Jahres an der Arbeit des Heims teilnehmen wollen, werden gebeten, sich möglichst bald anzumelden. Ein Mindestaufenthalt von 2 Wochen ist zu empfehlen. Bei gegenseitigem Einvernehmen ist längere Mitarbeit wertvoll. In diesem Jahre sind Freiwillige mit einiger Erfahrung in Bauarbeiten besonders gesucht, da ein neues Haus errichtet werden wird. Für die einfache Unterbringung und gute Kost werden täglich 3 DM berechnet, von denen 2,50 DM durch die Mitarbeit abgegolten sind. Ermäßigung der Barkosten kann in gut begründeten Fällen erfolgen.

Für die Zeit um Ostern ist ein Kursus über das Grundsätzliche friedlicher Gesinnung und Lebenshaltung geplant.

BUCHBESPRECHUNG

Eugène Porret: Berdiaeff, Prophète des temps nouveaux. Verlag Delachaux & Niestlé, Neuchâtel.

Eugène Porret hat mit der Herausgabe einer Biographie N. Berdiaeffs einem weiteren Kreis suchender Menschen und der großen Schar derer, die den russischen Denker hochschätzen, eine wertvolle Gabe dargeboten. Auch bildet diese Biographie wohl einen Vorläufer und eine gute Unterlage für Berdiaeffs eigenes hinterlassenes autobiographisches Werk «Autoconnaissance», dessen Erscheinen noch bevorsteht.

Eugène Porret ist es gelungen, den Menschen, den Kämpfer und Denker Berdiaeff in eindrucklichen Zügen zu zeichnen. Aus intimer Kenntnis weiß er das reiche, entscheidungsvolle Leben dieses aus dem hohen russischen Adel stammenden Mannes darzustellen, der wie wenige mit seiner ganzen Existenz den großen Fragen und Entscheidungen, den Bewegungen, Mächten und Geistesströmungen unserer Zeit sich gegenübergestellt sah, mit ihnen gerungen hat und in diesem Ringen ein prophetischer Kündiger der Wiedergeburt und Verwandlung des Menschen und der Welt durch das Reich Gottes wurde. Er erfüllte ein Apostolat des schöpferischen, seine Zeit verantwortenden Geistes, der gleichsam aus allen Seiten dieses Lebens hervortritt und prophetisch vorwärts weist in eine neue Epoche des Menschentums und einen neuen Aeon der Sache Christi.

Eine tiefgehende, in manchen Zügen erstaunliche Geistesverwandtschaft verbindet diesen russischen Denker mit Leonhard Ragaz. Einer ist gleichsam des andern Zeuge, und beide grüßen sie einen neuen Tag Gottes und des Menschen, die Welt der Auferstehung und des Sieges über den Tod.

Da wir hoffen, daß dieses bedeutsame Werk, in dem Berdiaeff selbst in allen wichtigen Fragen der geistigen Auseinandersetzung unserer Zeit ausführlich und in hochbedeutsamen Zitaten zu Worte kommt, ins Deutsche übersetzt werden könne, genüge dieser erste Hinweis.

Albert Böhler

An unsere Abonnenten, Leser und Freunde!

Wir hoffen gerne, daß Sie das Osterheft als Werbenummer an Ihre Freunde versenden. Wir wünschen Ihnen gesegnete Ostertage.

(Das Redaktionskollegium)